

Auslandssemester an der Universidad de Alicante, Spanien

In diesem Bericht beschreibe ich mein 5-monatiges Auslandssemester an der *Universidad de Alicante in Spanien*. Dieser Bericht soll einen groben, organisatorischen Ablauf geben. Ich möchte Fragen, die man sich anfänglich grundsätzlich stellt, beantworten und Tipps bzw. Anregungen für ein Auslandssemester bieten.

Nach zwei Wahlfächern Spanisch an der Beuth Hochschule für Technik Berlin habe ich mich entschlossen, ein Auslandssemester im spanischsprachigen Ausland zu absolvieren. Ich erkundigte mich beim Auslandsamt über unsere Partneruniversitäten im spanischsprachigen Raum sowie über mögliche Förderungsmöglichkeiten. Alles ging so schnell und wie von ganz alleine. Die Beuth Hochschule für Technik Berlin organisierte einfach alles! Automatisch war ich ERASMUS-Student und an der Universidad de Alicante (UA) eingeschrieben. (Im Auslandsamt erfährst du alles über das europäische Stipendium ERASMUS, über die Universidad de Alicante (www.ua.es), die Anrechnung von Studienleistungen und weitere Rahmenbedingungen.)

Im Februar 2005 landete ich am Flughafen von Alicante. Alicante liegt an der Costa Blanca, ca. 200 km südlich von Valencia. Von hier aus wurde ich von meiner Vermieterin abgeholt und zu meiner neuen WG gefahren. Es fährt allerdings auch ein Bus vom Flughafen für nur 1 EUR mitten ins Stadtzentrum von Alicante, nur für den Fall, dass ihr keinen so netten Vermieter bekommt. Die UA vermittelt euch gegen eine Gebühr von ca. 80 Euro eine Wohnung. Bei einer solchen Wohnung könnt ihr sicher davon ausgehen, dass ihr nicht mit Spaniern, sondern mit anderen Studenten aus ganz Europa zusammen wohnen werdet. Das ist super lustig, behindert aber definitiv den Prozess des Spanisch-Lernens. Investiert deshalb lieber die 80 Euro in ein Hostel und des Weiteren ein paar Tage zur Wohnungssuche. In Alicante gibt es immer die Möglichkeit etwas Angemessenes in kürzester Zeit zu finden. Sogar eine Wohnung mit Meerblick oder einer Dachterrasse ist mit relativ geringen finanziellen Mitteln zu bekommen. An der Bushaltestelle der UA gibt es ständig viele Aushänge von Spaniern, die Mitbewohner für ihre WGs suchen.

Die UA ist relativ neu und gut organisiert. Es gibt verschiedene Einweisungsveranstaltungen und viele Ansprechpartner nur für die ERASMUS-Studenten. In den Veranstaltungen erfahrt ihr alles über die Belegsystematik der Vorlesungen und außeruniversitäre Events. Ihr bekommt eine Führung über den attraktiven Campus und euch wird das umfangreiche Sportprogramm der campuseigenen Sportanlage vorgestellt.

Um den Vorlesungen folgen zu können, sollte man gute bis sehr gute spanische Sprachkenntnisse mitbringen. Am Anfang des Semesters ist es möglich viele Vorlesungen zu besuchen, um die Professoren kennen zu lernen. Dies ist sinnvoll, da man einige Professoren einfach besser versteht als andere. In Veranstaltungen mit vielen ausländischen Studierenden geben sich einige Professoren sogar richtig Mühe deutlich und langsam zu sprechen. Das ERASMUS-Stipendium beinhaltet unter anderem auch einen Spanisch-Sprachkurs, den ihr entweder vor eurem Semester als Intensivkurs oder Semester begleitend besuchen könnt. Mit dem Sprachkurs beginnt eigentlich das Leben in Alicante, denn hier werden die ersten Kontakte geknüpft.

Der Stundenplan der UA ist sehr flexibel. Da die Vorlesungen Vormittags und Nachmittags angeboten werden, was für Langschläfer eine klasse Angelegenheit darstellt. Das Leben nach der Uni ist typisch Spanisch, geprägt von Playa, Siesta und Fiesta!

Zusammenfassend war dieser Auslandsaufenthalt für mich eine sehr intensive, persönliche Erfahrung. Wichtig war für mich, meine spanischen Sprachkenntnisse zu vertiefen und am Leben eines fremden Landes teilzunehmen. Beides konnte ich verwirklichen und als Bonus konnte ich zudem noch meine englischen Sprachkenntnisse signifikant verbessern. Echt klasse fand ich die Möglichkeit, die sich durch ERASMUS ergab, so viele verschiedene Nationalitäten in kürzester Zeit kennen zu lernen. Und letzten Endes gab es keine Probleme bei der Anerkennung der Noten an der Beuth Hochschule für Technik Berlin.